

Herrn  
Oberbürgermeister  
Erik O. Schulz  
im Hause

Hagen, 28. Januar 2022

### **I.5.1. Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2022/23** **Vorlage 0014/2022**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

wir bitten unter dem oben aufgeführten Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 03. Februar 2022, gem. § 16 Abs.1 GeschO um Berücksichtigung des folgenden Antrags.

#### **Antrag:**

- Die Verwaltung wird gebeten, in der Sitzung des HFA am 03. Februar im Rahmen der Haushaltsberatungen einen Prioritätenkatalog vorzulegen aus dem deutlich hervorgeht, nach welchen Kriterien die im Haushalt veranschlagten Investitionsmittel in Höhe von zirka 142 Mio. Euro abgearbeitet und zeitlich umgesetzt werden sollen.  
Die SPD-Fraktion fordert, dass dabei die Investitionen in den Schulbereich sowie in den Ausbau der Kindertagesstätten der Priorität 1 zugeordnet werden.
- Die Verwaltung wird gebeten eine Einschätzung darüber abzugeben, ob die geplanten Investitionen mit der vorhandenen Personaldecke – insbesondere im Fachbereich Gebäudewirtschaft – umzusetzen sind.
- Der Kämmerer wird gebeten zu erläutern, welche Auswirkungen, die mit 3 Millionen Euro Einsparung bei den Personalkosten angekündigte Konsolidierungsmaßnahme „Wiederbesetzungssperre“ auf die Leistungsfähigkeit der Fachverwaltung haben wird. Hier sollte zudem berücksichtigt werden, dass es bereits zahlreiche freie Stellen gibt, deren Nachbesetzung sich als schwierig erweist.



## **Begründung:**

Kämmerer Christoph Gerbersmann hat bei der Einbringung des Haushaltes darauf hingewiesen, dass notwendige und im Zeitraum umsetzbare Zukunftsinvestitionen vollständig in den Haushalt übernommen worden.

Das habe dazu geführt, dass das Investitionsvolumen in den Jahren 2022 und 2023 zusammen 142 Mio. Euro beträgt und damit rund 50 Mio. Euro höher liege als in den beiden Vorjahren.

Es zeichnet sich allerdings bereits vor Verabschiedung des Doppelhaushaltes ab, dass unsere Stadt mit ihren angestoßenen Investitionsprojekten zeitlich hinterherhinkt.

Es fehlen Kindergärten, Schulen und die Feuerwehr braucht nicht erst seit gestern funktionsfähige Feuerwachen. Schaut man sich allein die Zeitschienen bei der Schaffung von Grundschulplätzen an, so sind die dort prognostizierten Fertigstellungs- und Erweiterungstermine wenig glaubhaft. Im letzten Schulausschuss im Dezember behauptet beispielsweise die Schulverwaltung, die neu geplante Grundschule in Wehringhausen starte mit dem Schuljahr 2023/24, obwohl hier bislang nicht ein Stein bewegt wurde.

Für die Konsolidierungsmaßnahme „Wiederbesetzungssperre“ sieht Kämmerer Gerbersmann laut seiner Haushaltsrede keine andere Lösung, obwohl er gleichzeitig einräumt, dass durch diese Maßnahme natürlich ein gewisser Pool an unbesetzten Stellen unterjährig entstehe.

Das sei nicht schön für das Thema Aufgabenerfüllung insbesondere und erhöhe natürlich noch den Druck auch in der Belegschaft.

Bei diesem Vorgehen ist es für die SPD-Fraktion daher wenig realistisch, dass der hier aufgestellte Haushalt in den beiden kommenden Jahren umgesetzt werden kann.

Freundliche Grüße



Claus Rudel  
SPD-Ratsfraktion